



Seminar „Wissenschaft und Freiheit: zwei Seiten einer Medaille?“

Deutscher Akademischer Austauschdienst und Görres-Gesellschaft

Das Seminar „Wissenschaft und Freiheit: zwei Seiten einer Medaille?“ des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft befasst sich mit aktuellen Entwicklungen der Wissenschaftsfreiheit weltweit und in Deutschland. Für beide Organisationen spielt das Thema eine bedeutende Rolle in der Umsetzung ihres Mandats. So tritt der DAAD als Mittlerorganisation der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik für eine freie Entfaltung wissenschaftlicher Kooperationen ein und muss sich dabei an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik auch für die Zusammenarbeit mit Forschenden aus weniger freien Ländern rechtfertigen. Die Görres-Gesellschaft ist eine der ältesten und größten deutschen Wissenschaftsorganisationen. Sie bringt sich, von ihrem christlichen Wertehorizont her kommend, in gesellschaftliche Debatten ein, zum Beispiel im Hinblick auf die Verantwortung der Wissenschaft für unser demokratisches Staatsgefüge.

In dem Seminar soll das Thema Wissenschaftsfreiheit im Rahmen eines wissenschaftlichen Vortrags empirisch unterfüttert werden, bevor in einer anschließenden Diskussion praktische Implikationen aus Sicht von Hochschule und Förderorganisation beleuchtet werden. Das Publikum kann sich aktiv an dem Austausch beteiligen, der auch die Bedeutung der Wissenschaftsfreiheit für Politik und Gesellschaft bzw. die Bedeutung von Politik und Gesellschaft die Wissenschaftsfreiheit aufgreifen soll.

Die neunzigminütige digitale Veranstaltung beginnt mit einer kurzen Einführung von Dr. Martin Barth (Görres-Gesellschaft) in das Thema „Wissenschaftsfreiheit“. Darauf folgt ein zwanzigminütiger Gastvortrag von Katrin Kinzelbach, Professorin für Internationale Politik der Menschenrechte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, mit Fokus auf den von ihr mitentwickelten Academic Freedom Index (AFI). Der AFI stellt ein wichtiges Instrument dar, um den Stand der akademischen Freiheit weltweit zu vergleichen und ein Bewusstsein für deren Beschneidungen zu schaffen.

Die nachfolgende moderierte Diskussion findet statt zwischen Professor Dr. Bernd Engler, Rektor der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und Präsident der Görres-Gesellschaft, sowie Professor Dr. Joybrato Mukherjee, Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen und Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes.

Der erste Themenblock beschäftigt sich mit der Wissenschaftsfreiheit weltweit und fokussiert sich zunächst auf Fragen rund um aktuelle Regionen, die gemäß AFI von akuten Verschärfungen hinsichtlich der Wissenschaftsfreiheit betroffen sind. Die Bedeutung für den Umgang mit Partnerländern sowie für den Umgang mit gefährdeten Akademikerinnen und Akademikern wird erörtert.

Im Rahmen des zweiten Themenblocks liegt der Schwerpunkt auf der Situation in Deutschland. Anhand der verschiedenen Dimensionen des AFI wird darauf eingegangen, wie Deutschland im internationalen Vergleich in Punkto Wissenschaftsfreiheit abschneidet. Hierdurch kann herausgearbeitet werden, welche Aspekte der besonderen Aufmerksamkeit von Wissenschaft, Wissenschaftsförderung, Politik und Gesellschaft bedürfen. In diesem Kontext werden auch aktuelle Thematiken angesprochen, welche die Debatte zur Wissenschaftsfreiheit in Deutschland derzeit prägen.



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



In der offenen Frage-und-Antwort-Runde werden Fragen des Publikums per Chat entgegengenommen und gemeinsam diskutiert. Hierbei sollen auch Handlungsoptionen für die Politik sowie für Hochschulen und Förderorganisationen identifiziert werden.